

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (2007)

Heft: 6: Schwerpunkt Partnerschaft : Pro Senectute Baselland und Basel-Stadt fusionieren

Artikel: Kloster Schöenthal, Langenbruck : neuer Sinn in alten Werten

Autor: Oppler, Dominique

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kloster Schöntal, Langenbruck

Neuer Sinn

in alten Werten.

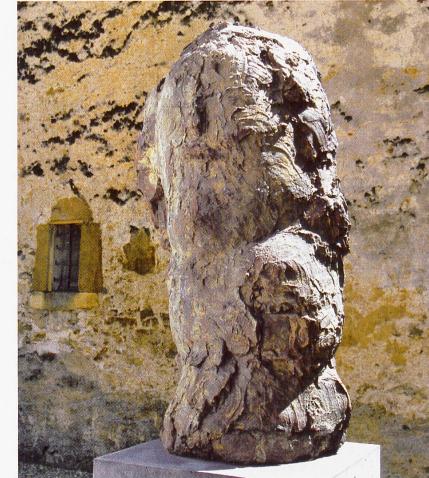
Können Bäume sprechen, Wiesenblumen lachen, Bäuche Geschichten erzählen? Kann der Mensch dieses Treiben wahrnehmen, umsetzen und erwidern? Bei Langenbruck, am Oberen Hauenstein, im hintersten Zipfel des Baselbietes, scheint dies zu gelingen. Zu entdecken im Schöntal, beim romanischen Kloster. Ein Ort, der seit 1986 aufblüht und mit jedem Jahr schöner und reicher wird an kulturellen Schätzen und Begegnungen.

John Schmid ist der neue Besitzer, Initiator und Mäzen des grossartigen Anwesens, Nestor der Werbeszene, Mitbegründer der Basler Jazzschule, Kulturpreisträger des Kantons Basel-Landschaft. Mit seinem Privatvermögen hat er im schönen Tal bei Langenbruck ein Kunstwerk geschaffen, das bereits weit über die Landesgrenzen hinweg grosse Anerkennung und Bewunderung findet.

Das Kloster Schöntal beherbergt auf über 110 ha Wald und Weidland eine zeitgenössische Skulpturensammlung von internationaler Bedeutung. Kunstwerke, Romanik, Landwirtschaftsbetrieb und atemberaubende Landschaft stehen im Dialog und bilden eine einzigartige Symbiose.

Das Gesamtkunstwerk will vom Besucher entdeckt werden. Mit Augen, Ohren, zu Fuss, mit Händen, Seele und Geist, denn die weit über 30 Skulpturen stehen nicht museal in Reih und Glied auf einem Platz beisammen. Die Künstler haben die Zwiesprache ihrer Kunstwerke mit Fels, Bäumen, Kühen, Wiesenblumen und dem vielen Wasser, das dort überall gurgelt und plätschert, sorgfältig und einfühlsam ausgelotet, bis dass der passende Platz bestimmt war, und die Natur, wie selbstverständlich, das Werk harmonisch in ihrem Schoss aufnahm. Viele Werke wurden auch für einen bestimmten Platz geschaffen und sind nach längerem Entstehungsprozess an Ort und Stelle entstanden. Für einige hat die Natur des Schöntals das Material und die Grundform selbst hergegeben und den Künstlern den Weg gewiesen. Die Klosterkirche zeigt in regelmässigen Abständen temporäre Ausstellungen dieser Werkprozesse.

Das Kloster Schöntal ist ein Ort, an den es sich lohnt, immer wieder zurückzukehren. Es ist mit einer Wanderung, einem Ausstellungsbesuch alleine nicht zu erfassen. Es sind viele, liebevolle Details, die das Schöntal ausmachen, und es bietet auch einzigartige, wetterbestimmte Stimmungen des Lichts, zauberhaft bei Sonnenschein, mystisch bei Regen, verträumt bei Schnee, den es im Winter dort in Hülle und Fülle gibt. Das Kloster Schöntal und seine



Umgebung verändern sich nicht zuletzt auch, weil die Skulpturenlandschaft sich laufend erweitert und es daher auch immer wieder neue Werke zu entdecken gibt.

Zurzeit ist es Hans Josephson, dessen Werke bis am 4. Mai 2008 zu besichtigen sind. Über Josephsons Werk und Wirken ist auch ein Film entstanden, welcher derzeit in den Studiokinos auf Tournee ist. Das Kloster Schöntal, inzwischen eine Stiftung, ist auch Ort der Begegnung. Nebst den zahlreichen temporären Kunst-Ausstellungen, bietet es Plattform für Musik, Literatur und interdisziplinären Kulturdialog. Und die zahlreichen Räume, welche gemietet werden können, bieten ideale Rückzugsmöglichkeiten für kreatives Denken und Schaffen. Auch besteht die Möglichkeit im Schöntal zu übernachten, in vier sanft renovierten und geschmackvoll eingerichteten Klosterräumen. Eine hervorragende Klosterküche sorgt mit Produkten vom eigenen Hof und der nahen Umgebung für das leibliche Wohl.

Wer sich für das Programm des Klosters Schöntal interessiert und auch die regelmässigen News aus erster Hand erhalten möchte, kann Mitglied des Freundenkreises werden und unterstützt mit einem Jahresbeitrag das Wirken dieser einzigartigen Baselbietler Institution.

Dominique Oppler



Information und Reservation Stiftung Kloster Schöntal:

Telefon 061 706 76 76, Fax 061 706 76 00, mail@schoenthal.ch. www.schoenthal.ch
Öffnungszeiten der Klosterkirche: Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag + Sonntag 11 – 18 Uhr

Bildlegende:

Bild links: Skulptur von Hans Josephson
Bild oben: Stillleben im Kloster Schöntal
Bild unten: Skulptur von Ilan Averbuch

